

Vorstellung der Sozialstatistiken 2008

Die Sozialstatistiken 2008 werden am Donnerstag, 4. Dezember 2008, um 11.00 Uhr in Bozen, Palais Widmann, vorgestellt. Die umfangreiche Publikation liegt dann in gedruckter Form in der Abteilung Sozialwesen auf oder kann online unter http://www.provinz.bz.it/sozialwesen/publ/publikationen_d.asp heruntergeladen werden. Die Kennzahlen zeigen Umfang, Größe und Einsatzschwerpunkte des Südtiroler Sozialwesens. In den Sozialstatistiken bekommen soziale Themen ein sachliches Profil, werden mit Zahlen und Fakten beschrieben, die auch zeigen, wohin die Reise geht. Info: Tel. 0471 418203

Panorama:	<ul style="list-style-type: none"> • Dialogrunde "Soziale Verantwortung und Wirtschaft" • Bietergemeinschaft für Haus- und soziale Assistenzdienste gegründet
Frauen – Donne:	<ul style="list-style-type: none"> • Progetto Interreg "Diagnosi: violenza" • "Fumo e gravidanza": sensibilizzare le donne sui rischi del tabagismo
Behinderung – Disabilità:	<ul style="list-style-type: none"> • Gemüseröllchen drehn im Masatsch • Dopo di noi: Viele individuelle Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen
Migration – Migrazione:	<ul style="list-style-type: none"> • Familienzusammenführungen: Größe der Wohnung nun klar • Buch: "Il progetto migratorio - Gli immigrati raccontano"
Kinder und Jugend – Minori e giovani:	<ul style="list-style-type: none"> • Einigung beim Fachplan für Jugend in Bozen • Gewaltpräventionsprojekt "GAME" präsentiert Theaterfestival
Familie – Famiglia:	<ul style="list-style-type: none"> • Un libretto contabile online per avere il bilancio familiare sotto controllo • Telefono genitori: consulenza su figli e educazione, dipendenze, scuola
Senior/innen – Anziani:	<ul style="list-style-type: none"> • Wolke 9 - Ein Film über Liebe und Sex im Alter im Filmclub • Anhebung der Renten: Südtiroler Senioren demonstrieren in Rom
Gesundheit – Salute:	<ul style="list-style-type: none"> • Centro residenziale di cure palliative a Bolzano

Editorial | Editoriale**Bilder des Sozialen: Die Macht der Bilder öffnet Türen und ebnet Wege**

Bei einem Film, aber auch in einem Buch lasse ich manchmal unbequeme Themen, oder sogar mir anfangs vielleicht zuwidere Menschen ganz nah an mich heran, bis in mein Wohnzimmer. Es sind oft Menschen, deren Kontakt ich sonst wohl eher nicht suchen würde. Durch Filme konfrontiere ich mich mit ihnen, mit ihrem Leben. Lerne sie kennen. Dabei sitze ich im Pyjama auf dem Diwan und wackele mit den Zehn. Ich lerne etwa Migranten kennen und finde sie vertraut, bekomme eine Ahnung von dem Leben, das ein autistischer Junge in Gröden führt, oder höre Oswald zu, der glaubt Gott zu sein. Es steht sogar einer vor mir, der acht Mal auf seinen Vater eingestochen hat. All diese Menschen kommen virtuell zu mir und sind mir plötzlich ganz nahe. Das ist die Macht von Filmen, aber auch von Büchern: Situationen und Menschen kennen zu lernen, mit denen man sich sonst kaum beschäftigen würde. Emotionen schaffen viel. Dass dabei aber auch vieles im Auge des Betrachters liegt, hat die Diskussion gestern im Filmclub gezeigt. - Alexander Larch



Impressum: Newsletter 'social - Soziales in Südtirol - Il sociale in Alto Adige'.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen, am 11.10.2004, Nr. 10/04 |
Registrazione del Tribunale di Bolzano n. 10/04 del 11.10.2004. Verantwortlich
im Sinne des Pressegesetzes | Direttore responsabile: Otwin Nothdurfter. Herausgeber
und Eigentümer | Editore e proprietario: Dachverband der Sozialverbände Südtirols /
Federazione Provinciale delle Associazioni Sociali. Sitz | Sede: Dr.-Streiter-Gasse 4 /
Via Streiter 4, I-39100 Bozen / Bolzano, Tel: 0471 324667, E-Mail: info@social-bz.net |
Ersterscheinung: 2004 | Erscheinungsweise / Pubblicazione: 14-tägig / quindicinale.

Redaktion | Redazione: Tel: 0471 324667, Fax: 0471 324682, E-Mail:
is@social.bz.it, <http://www.social.bz.it> | Direktion | Direttore: Georg Leimstädtner.
Redaktion | Redazione: Alexander Larch, Monica Margoni, Birgit Seeber. |
Technik | Tecnica: Peter Pöder | Gefördert von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol
Assessorat für Sozialwesen und der Stiftung Südtiroler Sparkasse | Con il sostegno
della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige Assessorato alle Politiche Sociali e
della Fondazione Cassa Di Risparmio



Panorama

Cultura Socialis: Dialogrunde bringt Soziales und Wirtschaft ins Gespräch

"Soziale Verantwortung und Wirtschaft" war das Thema einer Cultura-Socialis-Dialogrunde am Mittwoch, 26. November 2008 in der Handelskammer Bozen. 30 Vertreter/innen, vor allem aus Wirtschaft, Kultur und dem Sozialbereich diskutierten. Dominantes Thema war die schwierige Situation vieler Familien angesichts der angespannten Wirtschaftslage, die Entwicklungsszenarien und die möglichen Unterstützungsmaßnahmen. Insgesamt war die Dialogrunde eine erste Annäherung zwischen Wirtschaft und Sozialem, mit Impulsreferaten von Franz Kripp, dem ehemaligen Caritas-Direktor und Stefan Zublasing von der Handelskammer, dort zuständig für das Projekt "Familienfreundliche Unternehmen". Kripp forderte zu verantwortungsvollem Handeln auf: Unternehmer/innen, aber auch Führungskräfte und Verantwortungsträger in Politik und Wirtschaft sowie jeder einzelne müssten sich ihrer Verantwortung für Gesellschaft, Umwelt und Zukunft bewusst sein. Info: Tel. 0471 981038, info@cultura-socialis.it - al

Pflegesicherung: Infobedarf hoch, Kommunikation mit Pflegegeldempfängern zu verbessern

Die Schreiben an die Pflegegeldempfänger müssten dringend überarbeitet werden, sie seien nicht verständlich und verwirrend formuliert, wird vielfach kritisiert. In Infostellen und Sprengeln fällt dadurch Mehrarbeit an. Dass die Korrespondenz mit den Pflegegeldempfängern unbedingt verständlicher gemacht werden sollte, davon ist auch Heidi Wachtler vom Dienst für Pflegeeinstufung überzeugt: "Leider haben wir es bis jetzt noch nicht geschafft die verschiedenen Briefe so einfach und unmissverständlich wie möglich zu formulieren. Die Schwierigkeit liegt in der Komplexität der Materie. Zudem müssen wir auch rechtlich in Ordnung sein." Wachtler spielt den Ball weiter, hofft auf Hilfe: "Wir wären wirklich dankbar für jede konstruktive Anregung, die Briefe besser zu formulieren. Vielleicht schaffen wir es, die Bürger/innen mit vereinten Kräften besser zu informieren." Info: Dienst für Pflegeeinstufung, Tel. 0471 418330, heidi.wachtler@provinz.bz.it - al

Ausschreibungen der Hauspflege

In der BZG Burggrafenamt und der Gemeinde Meran werden derzeit die Hauspflegedienste ausgeschrieben. In anderen Bezirken Südtirols werden die Ausschreibungen in Kürze folgen, dort werden aber zum Teil nicht die gesamten Hauspflegedienste sondern nur zusätzliche Stunden ausgeschrieben, die nicht bereits durch die lokal bestehenden Dienste der öffentlichen Hand abgedeckt sind. Durch die Pflegesicherung ist der Bedarf an Hauspflegediensten gestiegen. Mit dem neuen Pflegegeld haben unterstützungsbedürftige Personen jetzt zusätzliche Mittel um sich das Daheimbleiben leisten zu können. Bei der Wahl ihrer Helfer haben sie zwei Möglichkeiten: Sie organisieren sich privat oder nehmen einen akkreditierten, d.h. öffentlich anerkannten Dienst in Anspruch. - al

BZG Burggrafenamt und Gemeinde Meran starten mit Ausschreibung des Hauspflegedienstes

Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt schreibt den Hauspflegedienst neu aus. Der Vertrag startet mit 01.01.2009 und läuft drei Jahre. Einreichtermin für Bewerbungen ist am 9. Dezember. Die Ausschreibung erfolgt pro Sprengel, somit müssen die Gewinner der Ausschreibung nicht alle Sprengel abdecken. Zugelassen werden provisorisch akkreditierte Dienste. Konkret sind vier private Dienstleister die in Südtirol schon tätig waren eingeladen worden sich zu bewerben: Caritas Hauspflege, Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste, Lebenshilfe Mobil und die Sozialgenossenschaft Agape. Die Ausschreibung trägt den Veränderungen die die Pflegesicherung mit sich bringt Rechnung. "Die Nachfrage nach hauspflegerischer Betreuung ist mit der Einführung der Pflegesicherung gestiegen", sagt Florian Prinoth, Direktor der Sozialdienste. Info: Direktion Sozialdienste, Florian Prinoth, Tel. 0473 205130, Florian.Prinoth@bzgbga.it - al

Bietergemeinschaft für Haus- und soziale Assistenzdienste gegründet

Caritas, Lebenshilfe und die Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste Lana haben eine Bietergemeinschaft für Hauspflege- und soziale Assistenzdienste gegründet, um sich künftig landesweit bei den Ausschreibungen der Hauspflegedienste bewerben zu können. Am 25. November wurde ein entsprechendes Einvernehmensprotokoll unterzeichnet. Geplant ist eine langfristige Kooperation. "Durch die Zusammenarbeit im Bereich sozialer Assistenz- und Pflegedienste können unterschiedliche Potentiale und die langjährige Erfahrung aller drei Organisationen vereint werden", sagt Wolfgang Obwexer, Geschäftsführer der Lebenshilfe. Das erste Mal wird sich die Bietergemeinschaft nun bei den Ausschreibungen der BZG Burggrafenamt und der Gemeinde Meran bewerben. Info: Tel. 0471 062501, info@lebenshilfe.it; Caritas, Tel. 0471 304327, info@caritas.bz.it; Familien- und Seniorendienste, Tel. 0473 553030, fsd-lana@bzgbga.it

Convenzione Onu: c'è la ratifica del Consiglio dei ministri

Il Consiglio dei ministri il 28 novembre ha approvato il disegno di legge di ratifica della Convenzione Onu sui diritti delle persone disabili. Info: www.governo.it - al

"Immagini dal sociale": quando la realtà è raccontata con gli occhi dell'altro

Il linguaggio delle immagini può diventare importante per gli operatori sociali, nella misura in cui si fanno "facilitatori" tra le persone malate, anziane, o che soffrono di una dipendenza, e il grande pubblico. Facilitare nel senso di trasmettere la prospettiva della persona che vive un problema entrando in punta di piedi nella sua realtà per raccontarla così come è. E' ruotato intorno a questo punto "Immagini dal sociale" che si è svolto il 2 dicembre al Filmclub. Nei 6 film mostrati il rapporto regista-protagonista è centrale e percepibile attraverso le immagini. In un film è stata utilizzata la tecnica del video partecipato, di cui ha parlato Angelo Loy, docente di corsi alla ZeLIG e regista di film per una ONG in Africa, dove i bambini di strada di Nairobi prendono in mano la telecamera per raccontare i problemi e i bisogni degli abitanti delle baraccopoli, dal loro punto di vista. L'evento è stato promosso dalla Ripartizione Politiche Sociali e Federazione Associazioni Sociali. - mm

Il sistema "Donazioni Sicure" punta a svilupparsi: un convegno a Bolzano

Le prospettive future del sistema "Donazioni sicure", elaborato dalla Federazione delle Associazioni Sociali, sono state al centro del convegno "Donazioni sicure: è possibile?" organizzato il 28 novembre dalla Federazione e Ripartizione Presidenza della Provincia di Bolzano. "Occorre che il sistema Donazioni Sicure trovi una base stabile e un riconoscimento a livello istituzionale e legislativo", ha detto il presidente della Federazione Stefan Hofer. Il presidente della Giunta provinciale Luis Durnwalder ha assicurato il suo sostegno per lo sviluppo: "si dovrà tenere conto del marchio nell'assegnazione dei contributi pubblici". La Federazione delle associazioni sociali ha invitato altre federazioni attive nel settore ambientale, culturale, sportivo a partecipare alla discussione sugli sviluppi del sistema e a diventare, a loro volta, gestori del marchio "Donazioni sicure". Finora sono 18 le organizzazioni certificate. Info: www.donazioni.bz.it - mm

Koordinierungstisch zur Sachwalterschaft

Zum Thema Sachwalterschaft wird ein Koordinierungstisch beim Amt für Menschen mit Behinderung und Zivilinvaliden eingerichtet. Mit dabei sein sollen der Dachverband der Sozialverbände, Vertreter der Gerichtsbarkeit, der Bezirksgemeinschaften, der Verband der Altenheime, der Gemeindenverband, sowie Ärzte und Vertreter des Sanitätsbetriebs. Noch vor Weihnachten wird der rund 20-köpfige Koordinierungstisch zu einer ersten Sitzung zusammenkommen. Info: Amt für Menschen mit Behinderung und Zivilinvaliden, Luciana Fiocca, Tel. 0471 418270, luciana.fiocca@provinz.bz.it - al

AAA - Animal Assisted Activity: un progetto de GliAmicidiSari

La cooperativa sociale GliAmicidiSari propone un seminario a chi vuol fare delle tecniche assistite dall'animale una professione o ne è interessato. "L'obiettivo è di favorire la capacità dei partecipanti di comprendere, progettare e valutare programmi assistiti dall'animale", spiega Alberto Dal Negro, presidente della cooperativa. Il seminario, di 168 ore, è strutturato in 5 moduli, dedicati alla teoria dei programmi assistiti dall'animale, i bisogni della persona e dell'animale, testimonianze, casi, simulazioni con cani e animali da compagnia, ipotesi progettuali, visite guidate e valutazione dei progetti. Il seminario inizia il 12 dicembre, e va fino a novembre 2009. Si svolgerà un weekend ogni tre settimane, da venerdì pomeriggio a domenica, nella sede della cooperativa, in via Milano a Bolzano. Info: tel. 335 7753626, info@gliamicidisari.org - mm

Magie der Vielfalt vereint unter einem Dach - Fotoalbum um sich kennenzulernen

Im Sozial- und Gesundheitssprengel Meran arbeiten über 80 Menschen in vielen verschiedenen Diensten selbständig, aber vereint unter einem Dach. Angesichts dieser Größe ist es schwierig den Überblick zu bewahren, manchmal wissen die einen nicht genau, was die anderen vom Büro im Stockwerk darüber eigentlich genau machen. Deshalb wurde nun ein Projekt zur internen Information verwirklicht. Es wurde eine Broschüre erstellt, wo alle Dienste und Mitarbeiter einzeln vorgestellt werden. Also wer, was, wo, wann macht und tut. Vorstellen kann man sich das wie eine Art Fotoalbum. Die Broschüre wird nun fertig gestellt und in allen Büros im Haus verteilt, in allen Abteilungen werden in Teamsitzungen die Dienste, Menschen und Tätigkeiten im Haus vorgestellt, auch ein gemeinsames Fest ist geplant. Das Projekt zur sozio-sanitären Integration wird im Dezember im Rahmen einer Fortbildung an der EURAC vorgestellt. Info: Barbara Fontana, Tel. 0473 496735, verw.spr.meran@asbmeran-o.it - al

"Fühl' mit mir!" - Studie der Uni soll aufzeigen, wie sich Mitgefühl entwickelt

Die Fähigkeit, mit einer anderen Person mitzufühlen und ihr zu helfen ist von entscheidender Bedeutung für ein menschenwürdiges Zusammenleben. Wie ausgeprägt das Mitgefühl bei Kindern ist, wird eine Studie von Prof. Jutta Kienbaum über einen Zeitraum von drei Jahren ermitteln. "Mich interessiert, welche Erfahrungen die Entwicklung von Mitgefühl im Kind beeinflussen", so die Professorin für Entwicklungspsychologie an der Fakultät für Bildungswissenschaften in Brixen. Info: Tel. 0472 014290, Jutta.Kienbaum@unibz.it - al

ChancenGleichheit | PariOpportunità

Frauen | Donne

bearbeitet von / a cura di monica.margoni@social.bz.it

Progetto Interreg "Diagnosi: violenza": informare donne, ospedali e medici di base

Se una contusione o malattia psicosomatica è la diagnosi medica, la diagnosi sociale è un'altra: violenza domestica. Medici, infermieri, operatori assistenziali non sono sempre a conoscenza degli strumenti che aiutano a riconoscere i casi di violenza domestica di cui sono vittime le donne. Obiettivo del progetto biennale "Diagnosi: violenza" è quello di informare le donne, fornire loro un supporto e rafforzare il lavoro di rete tra ospedali, medici di base e progetti di intervento sulla violenza. E' un progetto transfrontaliero che coinvolge gli Assessorati alla sanità ed alle politiche sociali dell'Alto Adige e del Tirolo del Nord e le Case delle Donne altoatesine. Entro luglio 2009 verranno elaborate linee guida sulla violenza domestica, da utilizzare come strumento di lavoro negli ospedali e ambulatori dei medici di base. Le informazioni saranno disponibili in formato cartaceo e digitale, su un sito internet. Info: tel. 0471 418000, richard.theiner@provincia.bz.it - mm

Mutilazioni genitali, discriminazione e lavoro, prostituzione: tesi di laurea premiate

Il quadro legislativo nazionale ed internazionale e strategie di cambiamento delle mutilazioni genitali femminili, la discriminazione delle donne nel mercato del lavoro altoatesino, il fenomeno della prostituzione coatta dal punto di vista degli interventi sociali di sostegno e della prevenzione sul territorio altoatesino: sono questi i temi dei lavori presentati all'edizione 2008 del Concorso a premi per tesi di laurea sulle pari opportunità fra uomo e donna che hanno ricevuto un premio. Dal 2000 il Comitato provinciale per le pari opportunità premia tesi di laurea su argomenti legati alle pari opportunità fra uomo e donna o tematiche incentrate sulla condizione femminile con l'obiettivo di individuare nuove prospettive per migliorare la situazione delle donne. La premiazione si è svolta il 2 dicembre a Palazzo Widmann, alla presenza delle rappresentanti del Comitato pari opportunità. Info: tel. 0471 411180, www.provincia.bz.it/lavoro - mm

"Fumo e gravidanza": sensibilizzare le donne sui rischi del tabagismo

"Fumo e gravidanza" è il nome di un progetto, attivato su tutto il territorio provinciale, che punta a sensibilizzare le donne sui rischi legati al tabagismo, in particolare nel periodo della gravidanza. Se la madre è fumatrice le sostanze dannose contenute nel fumo vengono trasmesse al bambino durante l'allattamento; smettendo di fumare, invece, la donna incinta può migliorare la situazione di partenza del bambino. L'allattamento al seno, in base ad un'indagine dell'Istituto Superiore di Sanità italiano condotta su 9 mila gestanti, è risultato però uno dei più forti deterrenti per smettere di fumare. I Centri di consulenza per fumatori di Bolzano, Egna, Merano, Silandro, Bressanone, Brunico offrono consulenze individuali e terapia di gruppo. Per informazioni su corsi per smettere di fumare ci si può rivolgere al Comprensorio sanitario Bolzano, Servizio Pneumologico, dal lunedì al venerdì, ore 8.30-12 e 14-16: tel. 0471 909600, www.sbbz.it - mm

Menschen mit Behinderung | Persone con disabilità

von / a cura di alexander.larch@social.bz.it

Gemüseröllchen drehen im Masatsch - Arbeit für Menschen mit Beeinträchtigung

Das Hotel Masatsch bei Kaltern ist in Südtirol nicht nur einzigartig, weil es völlig barrierefrei ist oder weil Brailleschrift und Farblinien auch Blinde durchs Hotel führen, oder wegen dem Lebkuchen-Mousse auf den Mandarin-Filets im Bistro. Innovativ ist der Ferienhof vor allem, weil er Menschen mit Beeinträchtigung Arbeit bietet: Derzeit haben 11 von 21 Mitarbeitern Lernschwierigkeiten oder eine körperliche Behinderung. Sie kommen übers Arbeitsamt um im Masatsch für den freien Arbeitsmarkt zu trainieren oder um fix dort zu arbeiten. "Wir sind ein wirtschaftlicher Betrieb mit hohen Qualitätsansprüchen, daher gibt es viel bei uns zu lernen", sagt Günter Falser, Hotel-Leiter. Ist der Therapiebereich mit Sauna und Schwimmbad erst fertig, wird Personal aufgestockt, auf rund 40 Mitarbeiter. Für die Hälfte davon, für die Mitarbeiter mit Beeinträchtigung, soll dann eine pädagogische Fachkraft Ansprechpartnerin sein. Info: Tel. 0471 669522, info@masatsch.it - bs

Lebenshilfe-Kalender "Meine Träume, meine Wünsche"

Wie jedes Jahr haben 13 Künstler/innen aus verschiedenen Geschützten Werkstätten den Lebenshilfe-Wandkalender gestaltet. Mittlerweile gibt es in jeder Geschützten Werkstätte ein gut besuchtes Kunstatelier. Mit dem Kalender 2009 möchte die Lebenshilfe diese künstlerische Arbeit von Personen mit Beeinträchtigung nach außen sichtbar machen. Das Thema des heurigen Kalender ist "Meine Träume, meine Wünsche". Der Kalender ist kostenlos und kann bei allen Lebenshilfe Büros im Land abgeholt werden. Info: Tel. 0471 062501, info@lebenshilfe.it - al

Dopo di noi: Viele individuelle Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen - Studie

Viele Eltern machen sich Sorgen, was einmal nach ihrem Ableben mit ihrem behinderten Kind passiert. Die Arbeitsgruppe "Durante e dopo di noi" versucht hier Lösungen auszuarbeiten. Derzeit wird erhoben, welche Vorstellungen Familien und Eltern haben, wie soll ein Dienstleistungsangebot ausschauen? Für die Lebenshilfe führt derzeit Monica Kahler die entsprechende Studie durch: "Vor allem benötigen die Familien, und das wird bereits nach der Hälfte der Interviews sehr deutlich, konkrete Informationen zu Themen wie Unterbringung, Finanzierung von Assistenz und Begleitung. Hinzu kommt, dass die Familien beim Ablöseprozess eine stärkere Unterstützung brauchen: durch Entlastungsangebote und durch psychologische Unterstützung." Kahler glaubt, dass vor allem ein Beratungsangebot zu schaffen sei, wo Eltern psychologische und rechtliche Beratung und Hilfe finden. Mitte Jänner werden die Ergebnisse der Studie in der AG vorgestellt. Info: Tel. 0471 062526, kahler@lebenshilfe.it - al

Flughafen Bozen: Boden- und Bordpersonal lernt den Umgang mit behinderten Flugreisenden

Seit 26. Juli 2008 ist eine EU-Verordnung in Kraft, die für behinderte Flugreisende und solche mit eingeschränkter Mobilität, z.B. Senior/innen, uneingeschränkte Reisemöglichkeiten sicherstellen soll. Das Boden- und Bordpersonal des Bozner Flughafens hat nun in einem Kurs der italienischen Landesberufsschule "Einaudi" gelernt, wie man Menschen mit Mobilitätseinschränkungen einen möglichst optimalen Service am Flughafen und in Flugzeugen bieten kann. Geschult wurden die 22 Kursteilnehmer/innen von Betroffenen-Vereinigungen: Das Blindenzentrum "St. Raphael" vermittelte den korrekten Umgang mit Blinden und Sehbehinderten bzw. mit Blindenhunden, die Sozialgenossenschaft "independent L." zeigte die richtige Betreuung von Menschen mit Gehbehinderungen. Die soziale Genossenschaft "5 Sinne" hat das Schulungsprogramm mit ausgearbeitet, und die Sozialgenossenschaft "Tandem" hat den rechtlichen Teil beigegeben. Info: Tel. 0471 414473, Fc.Cts@scuola.alto-adige.it - al

Migration | Migrazione

bearbeitet von / a cura di birgit.seeber@social.bz.it

Familienzusammenführungen: Größe der Wohnung nun klar

Bei Familienzusammenführungen und der dafür notwendigen Größe der Wohnung herrschte in Südtirol seit Sommer Unklarheit - Gemeinden wandten verschiedene Kriterien an. Seit einem Treffen des Landesbeirats für Einwanderung und dem Regierungskommissariat am 18.11. gilt nun: Weiter muss die Wohnung bei einer Familienzusammenführung für zwei Personen mindestens 38 m² groß sein, und 10 zusätzliche m² für jede weitere Person - sie bleibt damit unter dem Limit der Überfüllung. Das Land wollte ein anderes Kriterium anwenden, wonach eine Wohnung für zwei Personen 43 m² groß sein müsste und 15 m² für jede weitere. Ein Rundschreiben erreichte im Juli dazu die Gemeinden. Nun hat die Staatsanwaltschaft das erste Kriterium für gültig erklärt: Ein Staatsgesetz sieht vor, dass der Mindeststandard nach dem Wohnbaugesetz der jeweiligen Provinz angewandt werden muss. Bozens Gemeindebeirat der Ausländer und die Caritas freuen sich. Info: Tel. 0471 997595, consulta.immigrati@gemeinde.bozen.it - bs

Fehlerteufel - Wir stellen richtig: Sicherheitspaket noch nicht in Kraft

Ein Fehler ist uns im letzten Newsletter passiert: Es ist falsch, dass das sogenannte Sicherheitspaket bereits in Kraft ist. Richtig ist, dass ein Teil der Normen des umfassenden Gesetzepakets erlassen ist, und ein anderer Teil als Gesetzentwurf noch im Senat diskutiert und überprüft wird, unter anderem mit neuen Asyl- und Einwanderungsbestimmungen. Der Entwurf sieht unter anderem vor die illegale Einreise in Italien unter Strafe zu stellen, oder den längstmöglichen Aufenthalt in Identifikations- und Abschiebezentren auf 18 Monate zu erhöhen. Diskutiert werden auch Abänderungs-Anträge, wie jener der Lega, dass illegale Einwanderer künftig vom Krankenhauspersonal gemeldet werden müssen. Laut "Stranieriinitalia" behandelt der Senat nun zunächst den Haushalt, dann die Abänderungen zum Sicherheitspaket. www.stranieriinitalia.it/attualita-ddl_sicurezza_i_testi_e_gli_emendamenti_6521.html - bs

Auswandern in der Krise - Buch: "Il progetto migratorio - Gli stranieri raccontano"

Fernando Biague beleuchtet in seinem neuen Buch die Migration heute, wo klassische Zielländer von Migranten zunehmend in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. "Vor Jahren konnten Migranten noch damit rechnen, dass ihnen ihr Arbeitsplatz in einer Firma bis zur Rente blieb. Dass ihre Auswanderung als Projekt gelang, war sicherer. Heute wandern große Firmen aus Europa ab, daher gibt es für Einwanderer weniger Arbeit", sagt der in Südtirol lebende Psychologe aus Guinea Bissau, Afrika, "oder Firmen stellen Leute ein wie sie es gerade brauchen, für zwei, acht Monate, eine Woche. Das ist schlimm, wenn die Aufenthaltsgenehmigung an die Arbeit gebunden ist, wie in Italien: Hat jemand danach in sechs Monaten keine neue Arbeit gefunden, muss er laut Gesetz zurück in sein Land." Bilaterale Entwicklungsarbeit sei wichtiger den je, sie könne Menschen helfen in ihren Heimatländern zu bleiben. Info: Tel. 339 4592215, biague@mail.psy.unipd.it - bs

Pustertal: Leitbild für Integration vor der Umsetzung

Heimat trägt man in sich selbst: Vor der Umsetzung steht nun das Leitbild für Integration von Migranten und Migrantinnen im Pustertal. Pustertaler Bezirksräte und damit viele Bürgermeister haben es Mitte November kennengelernt und bei einem Treffen auch über gelungene Projekte für Integration im Pustertal gesprochen. Wann das Leitbild den jeweiligen Gemeinderäten im Pustertal vorgestellt wird, wird im Dezember und Jänner vereinbart. Gemeinsam mit den Gemeinderäten besprechen Einwanderungs-Experten dann konkrete Maßnahmen in den einzelnen Gemeinden. Vier Arbeitsgruppen und eine Kerngruppe haben am Leitbild mit neun Kernaussagen gearbeitet und dabei auch Migranten eingebunden. Info: Tel. 0474 412920, evi.grossgasteiger@bzgpust.it - bs

Generationen | Generazioni

Kinder und Jugend | Minori e giovani

bearbeitet von / a cura di birgit.seeber@social.bz.it

Fachplan für Jugend in Bozen – Jugendliche verhandeln mit Politikern

Bozens erster Fachplan für Jugend kann nun zu Papier gebracht werden, rund 150 Jugendliche waren an den Vorarbeiten dazu beteiligt: Eine Delegation von Bozner Jugendlichen und Jugendarbeitern verhandelte am letzten Freitag mit dem Bürgermeister und Stadträten über den Inhalt des Plans, und einigte sich mit den Politikern auf konkrete Maßnahmen. Künftig soll etwa ein regelmäßiger, direkter Dialog zwischen Jugendlichen und Politikern möglich sein, durch einen Stammtisch oder eine Webseite, oder Jugendliche werden bei einem Forum jährlich mitreden, wenn die Stadt neue Aktionen für Jugendliche plant - zwei von vielen geplanten Maßnahmen aus den Bereichen Jugendkultur, Interkulturalität, Genderarbeit, politisches Engagement, Ehrenamt, Prävention. Davide Galesi, Dozent für Soziologie in Trient, schreibt den Fachplan. Auch Jugendarbeiter und Mitarbeiter von rund 60 Vereinen waren seit Februar bei den Vorarbeiten zum Plan dabei. Info: Tel. 0471 997459, jugendamt@gemeinde.bozen.it - bs

Sozial mit youngCaritas: Schüler schenken Zeit

Rund 100 Oberschüler in Bozen, Brixen und Meran schenken in den kommenden sechs Monaten zwei bis drei Stunden wöchentlich ihrer Zeit anderen Menschen. Sie nehmen am von der youngCaritas initiierten Projekt "Zeit schenken" teil, und arbeiten ehrenamtlich in sozialen Organisationen mit: Einige Jugendliche engagieren sich für Solidaritätsprojekte der Organisation für Eine Welt und setzen sich in Weltläden für fairen Handel ein. Andere betreuen Kinder in Eltern-Kind-Zentren, in Kinderhorten, in Spielhäusern. Jugendliche besuchen auch ältere Menschen zuhause oder in Altenheimen und beschäftigen sich mit Menschen mit Behinderungen. Eine Gruppe versorgt außerdem misshandelte Tiere. Das Projekt "Zeit schenken" geht heuer in die dritte Runde. YoungCaritas hat das Projekt im letzten Schuljahr auf mehrere Schulen ausgeweitet, mit Erfolg: Die Teilnehmerzahl ist von voriges Jahr auf heuer fast ums Doppelte gestiegen. Info: Tel. 0471 304330, info@youngcaritas.bz.it - bs

Prävention gegen Radikalismus: Politische Bildung Schwerpunkt im Jugendingring

Politische Bildung wird noch wichtiger im Südtiroler Jugendingring (SJR), und auch die Mitbeteiligung von Jugendlichen in Gemeinden soll stärker gefördert werden, wurde auf der Vollversammlung beschlossen: 2009 beginnt eine neue Ausbildung für Moderatoren, die Prozesse der Mitbeteiligung mit Jugendlichen gestalten, bei einer Werkstatt sollen Ideen für politische Bildung gesammelt werden, und auch eine Arbeitsgruppe für politische Bildung gibt es seit einer Woche. "Wenn Jugendliche einbezogen werden, wenn ihre Meinung gefragt ist, fördert dies ihr kritisches Denken. Sie müssen dann Inhalte hinterfragen, das ist Prävention gegen Radikalismus", sagt Michi Peer, SJR-Geschäftsführer. Noch nicht lange, aber immer öfters seien Jugendliche in Südtirol dabei, wenn es um Entscheidungen geht: beim Bozner Jugendfachplan etwa, bei den Ortsjugendingen in Eppan, Vahrn, Sarntal, in Jugendbeiräten von Gemeinden, etwa in Olang, oder bald in Lana. Info: Tel. 0471 970801, michi@jugendingring.it - bs

Gewaltpräventionsprojekt "GAME" präsentiert Theaterfestival

"GEmeinsam Allerhand MEistern" oder verkürzt "The GAME" nennt sich ein Projekt zur Gewaltprävention das der Sozialsprengel Unterland seit 2005 für Schüler/innen anbietet. Waren es im ersten Jahr lediglich fünf Schüler/innen der Mittelschule Tramin, die ein Filmkonzept erarbeiteten und umsetzten, kann der Sozialsprengel heuer mit Stolz auf drei teilnehmende Schulen verweisen, wo über 100 Schüler/innen beider Sprachgruppen mitwirken. Sie haben mit der pädagogischen Theaterwerkstatt Theatraki mehrere Theaterstücke erarbeitet. Dabei geht es immer um die Problematik der Aggression und Gewalt unter Jugendlichen. Vom 3. bis 5. Dezember werden nun sechs Theaterstücke beim Theaterfestival "K.O. =/ O.K." in Tramin und Neumarkt aufgeführt. Info/Termine: Oskar Giovanelli, Tel. 0471 826632, oskar.giovanelli@bzguc.org; www.bzguc.bz.it - al

Un libretto contabile online per avere il bilancio familiare sotto controllo

Bastano tre click per annotare tutte le spese nel nuovo libretto contabile sul bilancio familiare on line presentato dal Centro Consumatori. E' possibile decidere quanto spendere, sapere subito a quanto ammonta il budget disponibile, ed eventualmente cercare di mettere da parte qualche soldo. Una volta avvenuta la registrazione, si compila un prospetto di previsione economica per ogni mese, annotando fonti di reddito e spese fisse, per poi aggiornare continuamente la propria situazione inserendo tutte le spese. Sono inoltre previsti dei consigli su come ridurre determinate uscite. Un concorso eleggerà il "manager familiare dell'anno" con un premio di 1500 euro. Il progetto del Centro tutela consumatori utenti è sostenuto dalla Provincia, tramite l'Ufficio provinciale Famiglia ed educazione permanente, con un contributo di 100mila euro. www.contiintasca.centroconsumatori.it - mm

Telefono genitori: consulenza su figli e educazione, dipendenze, scuola

Dal 2006 sono state oltre 1800 le persone che si sono rivolte al servizio Telefono genitori, di cui il 78 per cento madri, in maggioranza di lingua tedesca. I temi maggiormente richiesti: problemi educativi, problemi di droga e alcol e legati alla scuola. Le consulenze riguardanti i bambini si riferivano alle fasce d'età 0-4, 5-12 e 13-19 anni. Sono le cifre riferite ai due anni di attività del servizio Telefono genitori per il quale la Provincia quest'anno mette a disposizione un finanziamento di 192mila Euro. "I cambiamenti nella struttura sociale hanno creato insicurezze nel ruolo dei genitori anche in Alto Adige", ha posto in evidenza uno degli psicologi del team del servizio, Stefan Eikemann. "Occorre garantire lo stato sociale di genitori garantendo loro un maggior riconoscimento nel ruolo di educatori". Il Telefono è attivo dal lunedì al sabato, ore 10-12 e da lunedì a venerdì, ore 17.30-20.30. Info: tel. 800 892829, consulenza@telefonogenitori.it - mm

Anhebung der Renten: Südtiroler Senioren demonstrieren in Rom

Fast 30 Seniorinnen und Senioren aus Südtirol demonstrieren im November mit der Gewerkschaft CGIL in Rom für die Anhebung der Renten. Seit 1993 haben die Renten 30 Prozent ihrer Kaufkraft verloren, laut AGB CGIL. In Südtirol seien die Renten durchschnittlich niedriger und das Leben koste mehr als in anderen Regionen Italiens. Die Dienstaltersrente vom INPS beträgt in Südtirol durchschnittlich 705 Euro brutto, die Hinterbliebenenrente 401 Euro, die Invaliden-Rente 478 Euro, und die Mindestrente, die 40.000 Menschen erhalten, 443 Euro - so neue Daten. Armut steige unter Senioren. Bisher wollte sich Berlusconi nicht mit den Rentnergewerkschaften treffen, obwohl seit Prodi ein Gesetz in Kraft ist, das jährliche Verhandlungen zu den Rentenanhebungen vorsieht. Info: Tel. 0471 926530, heinia@cgil-agb.it - bs

Wolke 9 - Ein Film über Liebe und Sex im Alter

Hören wir auf zu lieben, nur weil wir ein bestimmtes Alter erreicht haben? Inge ist Mitte 60 und seit 30 Jahren glücklich verheiratet. Doch dann lernt sie Karl, 76, kennen und landet mit dem rüstigen Rentner im Bett. Der Film "Wolke Neun" des deutschen Regisseurs Andreas Dresen setzt sich mit dem Tabu-Thema Liebe und Sexualität im Alter auseinander. Der Film verklärt nichts, alles wird offen und ehrlich gezeigt. Die Körper sind zwar gealtert, doch die Gefühle sind immer noch die gleichen. Manche Zuschauer/innen könnten überrumpelt sein, von der Freizügigkeit und Offenheit, mit der das Thema angegangen wird. Aber letztlich hat man all das schon x-mal gesehen – nur eben nicht mit Protagonisten dieses Alters. "Wolke Neun" ist deshalb im Endeffekt doch nur ein klassisches Beziehungsdrama mit ebenso klassischer Auflösung. Aber der Film stellt die richtigen Fragen. Der Film läuft vom 5. bis 18. Dezember im Filmclub Bozen. www.filmclub.it - al

Gesundheit und Wohlbefinden | Salute e benessere

Centro residenziale di cure palliative: lo prevede la Giunta comunale di Bolzano

La Giunta comunale di Bolzano, nella riunione del 2 dicembre, ha approvato un propomemoria che prevede la realizzazione di un centro residenziale per le cure palliative. La struttura, che potrebbe sorgere nell'area che si trova all'incrocio Merano-Mendola, nei pressi dell'ospedale, dovrebbe ospitare malati terminali e i loro famigliari. I costi di costruzione sarebbero a carico della Provincia. Attualmente all'ospedale di Bolzano è attiva una sezione cure palliative con 12 posti letto. Ad ottobre, la Giunta provinciale aveva approvato la realizzazione di una rete provinciale per le cure palliative con l'obiettivo di attivare servizi hospice in tutti gli ospedali della provincia. Il servizio di cure palliative era stato istituito per la prima volta cinque anni fa presso la clinica Martinsbrunn di Merano con sei posti letto. Info: tel. 0471 997219, sindaco@comune.bolzano.it - mm

Agenda

Seminare/Kurse/Ausbildung | Corsi/Formazione

12.12.08 | Fr. > Ich lerne meinen Körper besser zu spüren und zu erleben - IVHS

Für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung. Es kann sowohl am Boden als auch im Sitzen auf Stühlen gearbeitet werden. Gearbeitet wird ganz nach den Bedürfnissen der Teilnehmer/innen: Im Gespräch, durch Körperarbeit, nonverbale Kommunikation, Geschichten erzählen, Theater. Ort/Info: Urania Meran, Tel. 0473 230219, www.urania-meran.it

Verschiedenes | Altro

ab 04.12.08 | Do. > "Einfälle statt Abfälle" - Spielzeug aus Afrika

Die Ausstellung "Einfälle statt Abfälle" zeigt Spielzeug aus Afrika; sie bleibt bis zum 18. Jänner 2009 im Schloss Runkelstein, Bozen zu sehen. Info: www.runkelstein.info

05.12.08 | Fr. > Vollversammlung des Verbandes der Altersheime Südtirols

Zweite Einberufung um 9.00 Uhr. Ort: Auditorium, Landhaus 12, Kanonikus M. Gamper Str. 1, Bozen. Auf der Tagesordnung steht u.a. die Pflegesicherung und die Tagessatzberechnung 2009, sowie ein Bericht über die Ergebnisse der Klausurtagung vom letzten Oktober. Info: Tel. 0471 323635, www.altenheime.it

06.12.08 | Sa. > Anerkennung für Ehrenamtliche - Feier

Ehrenamtlich tätige Menschen werden für ihren Einsatz ausgezeichnet, heuer erstmals auch drei Jugendliche. Ort: Haydn Auditorium, Bozen. Info: Tel. 0471 412131, kabinett@provinz.bz.it

08.12.08 | Mo. > Weihnachtsmarkt der Werkstatt "Trayah"

Die geschützte Werkstatt "Trayah" veranstaltet wieder den traditionellen Weihnachtsmarkt. Verkauft werden handwerkliche Erzeugnisse aus den Werkstätten. Zeit: 9-17 Uhr. Ort: Sozialzentrum Trayah, Josef Ferraristr. 18, Bruneck. Info: Tel. 0474 530043

10.12.08 | Mi. > Zehn Jahre Peter Pan

Peter Pan, die Vereinigung für krebserkrankte Kinder lädt anlässlich des 10jährigen Bestehens zu einer Feier ein. Zeit: 16 Uhr. Ort: Kongresssaal des Regionalkrankenhauses Bozen. Info: Peter Pan - Vereinigung für krebserkrankte Kinder Südtirol, Tel. 0473 222666, info@peterpan.bz.it, www.peterpan.bz.it

14.12.08 | So. > Einladung der Obdachlosen zu einer Weihnachtsfeier mit Festessen

Vor Weihnachten lädt die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft, die San Vincenzo und die Barmherzigen Schwestern von Bozen, die Obdachlosen der Stadt zu einer Weihnachtsfeier ins Kolpinghaus Bozen ein. Um 11 Uhr findet in der Kapelle des Kolpinghauses eine Hl. Messe statt. Anschließend folgt ein Festessen. Bedient werden die Gäste von den ehrenamtlichen Mitgliedern der Vinzenzgemeinschaft welche auch selbstgebackene Mehlspeisen und Weihnachtsgebäck servieren. Ort: Kolpinghaus Bozen. Info: Südtiroler Vinzenzgemeinschaft, Tel. 0471 970086, vinzenzgem@rolmail.it

Radio/TV/Film / Radio/TV/Film

04.12.08 | Do. > TV - Pluspunkt sozial

Wer heute ins Arbeitsleben einsteigt oder den Arbeitsplatz wechselt, muss sich in einem regelrechten Dschungel von Bestimmungen und Arbeitsverträgen zurechtfinden. Welche Schritte sind zu unternehmen und wie sind die wichtigsten Bereiche geregelt? Die Sendung Pluspunkt Sozial liefert dazu mit Hilfe von Experten wertvolle Ratschläge. Donnerstag, 4. Dezember 2008, um 20.20 Uhr, Rai Sender Bozen.

05.12.08 | Fr. > TV-Soundcheck: Zehn Jahre MitEinanders

1998 beginnt das Abenteuer der Brunecker Gruppe MitEinanders. Menschen mit Behinderung spielen dort, die Musiker/innen haben im Lauf der Zeit ihren eigenen Stil gefunden und sich als Formation gefestigt. MitEinanders präsentieren ihre Songs regelmäßig und mit breitem Erfolg bei Konzerten. Chris Aigner, der die Gruppe von Anfang an begleitet, erzählt die Entstehungsgeschichte von MitEinanders. Zu Wort kommen aber auch die Mitglieder der Gruppe: Julian Messner, Monika Hochgruber, Giuliana Castlunger, Haymo Töchterle, Klaus Pörnbacher, Günther Profanter, Thomas Kirchner und Gustav Lechner. Freitag, 5. Dezember 2008, um 20.53 Uhr, Rai Sender Bozen.

08.12.08 | Mo. > TV - Waltraud Gebert Deeg - Anwältin der sozial Schwachen

Vor 80 Jahren, am 9. Dezember 1928, kam Waltraud Gebert Deeg in Kardaun zur Welt. Als Landesrätin und Landtagspräsidentin setzte sie in der Sozial- und Familienpolitik Südtirols bleibende Akzente. 1964 wurde Gebert Deeg als erste Frau in den Südtiroler Landtag gewählt. In den prägenden Jahren der Autonomie saß sie 19 Jahre lang in der Landesregierung und leitete das Referat für Gesundheit und Soziales. Waltraud Gebert Deeg starb im Jänner 1988 im Alter von 60 Jahren. Ein Film von Gretl Wörndle. Montag, 8. Dezember 2008, um 21.05 Uhr, Rai Sender Bozen.